

Pressemitteilung

Schwerin, 08. März 2020

Forderung des Landesschülerrats findet nun endlich Anklang - weitere Stufe zwischen 50 und 100

Auf dem MV-Gipfel am 06.03.2021 haben sich die Landesregierung, Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Gewerkschaften, Sozialverbänden und der Wirtschaft auf weitere Lockerungsschritte an den Schulen verständigt. Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 7 sollen ab dem 22.03.2021 bei einer stabilen 7-Tage-Inzidenz zwischen 50 und 100 nun ebenfalls Wechselunterricht erhalten.

Der Landesschülerrat Mecklenburg-Vorpommern spricht sich für diese Entscheidung der Lockerungsschritte aus. Bereits zu Beginn der Diskussion über den Stufenplan forderte die landesweite Schülervertretung eine Stufe zwischen den Inzidenzwerten von 50 und 150. "Dieser Vorschlag von uns liegt nun schon länger vor. Damals wurde uns gesagt, dass dies aufgrund der Mutationen nicht möglich sei.", so Carlotta Petersen, stellvertretende Vorsitzende des Landesschülerrates. Die Schiene von unter 50 weiter zu fahren, hätte bis Ostern wahrscheinlich keine Präsenztage zu Folge gehabt. Es ist wichtig, dass es nun eine weitere Stufe gibt und Schülerinnen und Schülern dadurch wieder eine greifbare Perspektive erhalten. Durch die Hoffnung zurück in die Schulen gehen zu können, steigt die Motivation, die Vielen zu Hause fehlte. "Die Schüler weiterhin ohne jeglichen Präsenztage in Distanz zu lassen und dennoch konstant hohe Leistungen zu erwarten ist nicht gerecht.", vermerkt Petersen.

Es sei nun wichtig, eine Ausweitung der Testungen sowie Impfungen für Lehrkräfte an weiterführenden Schulen ordentlich zu implementieren, um Lockerungen sicher gestalten zu können. Durch diese Maßnahmen erhofft sich der Landesschülerrat weitere Fortschritte. Anspruch muss es sein, schon bald wieder einen völligen Präsenzunterricht zu ermöglichen. "Uns wird in Distanz das Recht auf Bildung genommen. Das muss man so hart ausdrücken!", so Petersen abschließend.

Landesschülerrat M-V
gez. Hanna Suhr
(Pressesprecherin)